

Geschichte

Im Jahre 1938 von Leo Frobenius gegründet, ist *Paideuma* eine der ältesten und renommiertesten kulturalanthropologischen Fachzeitschriften im deutschsprachigen Raum. Jedes Jahr erscheint ein Band von etwa 320 Seiten mit Beiträgen in deutscher, englischer und französischer Sprache im Reimer-Verlag (Berlin). Lag der Fokus zunächst auf der Geschichte und den Kulturen Afrikas, so kamen in den letzten Jahren Ostindonesien, Ozeanien sowie Süd- und Zentralasien als regionale Schwerpunkte hinzu. Neben Themen von allgemeinem theoretischen Interesse werden entsprechend der Ausrichtung des Frobenius-Instituts zunehmend Forschungen zu Alterität, Materialität, Globalisierung, Fachgeschichte sowie Umwelt- und Klimawandel berücksichtigt. Neben den eher traditionellen Buchbesprechungen und Nachrufen bieten neu eingeführte Rubriken wie „Schwerpunkt“, „Forum“, „Gespräch“ oder „Wiedergelesen“ die Möglichkeit, kürzere Beiträge zu eigenen Themenschwerpunkten zusammenzufassen, Stellung zu aktuellen Debatten zu nehmen, Interviews zu dokumentieren oder Klassiker des Faches einer neuen Lektüre zu unterziehen. Zur Qualitätssicherung dient eine unabhängige und anonyme Begutachtung aller eingereichten Manuskripte (*double-blind peer review*). Herausgeber ist Roland Hardenberg.

Ziele und Verbreitung

Paideuma. Zeitschrift für kulturalanthropologische Forschung wird im Auftrag des *Frobenius Instituts* und mit Unterstützung der *Frobenius-Gesellschaft* herausgegeben. Die internationale Zeitschrift erscheint mit einem Band pro Jahr. Sie wendet sich an ein akademisches Publikum in der Ethnologie und benachbarten Fächern sowie an eine breite Leserschaft.

Der Herausgeber begrüßt unveröffentlichte Aufsätze in Deutsch, Englisch oder Französisch, die Themen von allgemeinem theoretischen Interesse behandeln, darunter Globalisierung, Dekolonialisierung sowie Umwelt- und Klimawandel, oder die über einen ethnographischen Schwerpunkt verfügen. Neben den traditionellen Buchbesprechungen und Nachrufen bieten neuere Rubriken wie *Schwerpunkt*, *Forum*, *Gespräch* oder *Wiedergelesen* die Möglichkeit, kürzere Beiträge zu bestimmten Themenschwerpunkten zusammenzufassen, Stellung zu aktuellen Debatten zu nehmen, Interviews zu dokumentieren oder Klassiker des Faches einer neuen Lektüre zu unterziehen. Zur Qualitätssicherung dient eine unabhängige und anonyme Begutachtung aller eingereichten Manuskripte (*double-blind peer review*). Bereits ganz oder teilweise an anderer Stelle eingereichte oder veröffentlichte Beiträge

können nicht berücksichtigt werden. Vor dem Einreichen eines Manuskriptes ist es ratsam, die vom Herausgeber bereitgestellten *Informationen für Autoren* zu konsultieren. Die Zeitschrift folgt dem *Committee on Publication Ethics (COPE) Code of Conduct and Best Practice Guidelines for Journal Editors* sowie dem *Code of Conduct for Journal Publishers*. Es werden keine *Article Processing Charges (APCs)* oder andere Gebühren für die Veröffentlichung erhoben. Nach der Veröffentlichung erhalten die Autoren kostenfrei zwanzig Sonderdrucke ihres Beitrages.

Paideuma ist über *JSTOR* zugänglich und in den Indizes *Anthropological Index of the Royal Anthropological Institute*, *Anthropological Literature* sowie *Ebsco* vertreten. Zur Zeit findet eine Begutachtung von *Paideuma* für die Aufnahme in die *Web of Science Core Collection (Clarivate)* sowie in *Scopus* statt. Pro Jahr wird ein Aufsatz für die Wiederveröffentlichung in der vom *World Council of Anthropological Associations (WCAA)* herausgegebenen Online-Zeitschrift *Déjà Lu* ausgewählt.

Richtlinien

Die Autoren sind verpflichtet, (1) zu bestätigen, daß die bei *Paideuma* eingereichten Manuskripte vollständig auf eigenständiger Arbeit beruhen; (2) aus anderen Quellen wiedergegebene Inhalte kenntlich zu machen und zu zitieren; und (3) zur Wiedergabe aller Inhalte aus anderen Quellen die entsprechende Erlaubnis einzuholen. Darüber hinaus sollten Manuskripte gemäß den folgenden Richtlinien erstellt werden:

Allgemein

- Der Text kann mit jeder aktuellen Version von Word bearbeitet werden.
- Die Formatierung und die Verwendung von Tabulatoren und Leerzeichen sind auf ein absolutes Minimum zu beschränken.
- Der Text ist linksbündig auszurichten.
- Die automatische Worttrennung sollte nicht verwendet werden.
- Kopf- und Fußzeilen sollten weggelassen werden.
- Die erste Zeile eines jeden Absatzes ist um 1 cm einzurücken. Ausnahmen: die erste Zeile des gesamten Textes und die erste Zeile nach einer Überschrift.
- Der Haupttext ist in Times New Roman 12 Punkt mit Zeilenabstand 1,5 zu setzen.
- Eingerückte Zitate und das Literaturverzeichnis sind in Times New Roman 11 Punkt mit Zeilenabstand 1,5 zu setzen.
- Fußnoten sind in Times New Roman 10 Punkt mit einfachem Zeilenabstand zu setzen.

Aufteilung des Textes

- Jeder Text sollte mit dem Haupttitel in Großbuchstaben und zentriert beginnen. Die nächste Zeile sollte den Untertitel enthalten, ebenfalls zentriert, aber

nicht in Großbuchstaben. Die dritte Zeile sollte aus dem Namen des Autors bestehen, ohne Titel oder institutionelle Zugehörigkeit, ebenfalls zentriert, aber nicht in Großbuchstaben.

- Der Text kann in Abschnitte und Unterabschnitte unterteilt werden. Die Überschriften der Abschnitte und Unterabschnitte sind kursiv zu setzen, ihnen sollte jeweils eine Leerzeile folgen. Den Überschriften von Abschnitten sollten zwei Leerzeilen vorangehen, bei den Überschriften von Unterabschnitten sollte es eine Leerzeile sein.
- Am Ende des Textes sollten drei Leerzeilen stehen, falls vorhanden, gefolgt von der Überschrift „Literaturverzeichnis“ (kursiv), zwei Leerzeilen und einem alphabetisch geordneten Verzeichnis der Literaturangaben.

Haupttext

- In den Haupttext eingebettete Zitate sind durch Anführungszeichen zu kennzeichnen, es sei denn, sie erstrecken sich über mehr als drei Zeilen. In diesem Fall ist das Zitat vom Text abzusetzen und um 1 cm einzurücken. Vor und nach eingerückten Zitaten soll jeweils eine Leerzeile stehen. Eingerückte Zitate sind in Times Roman 11 Punkt mit Zeilenabstand 1,5 zu setzen.
- Zitate innerhalb von Zitaten sind durch einfache Anführungszeichen zu kennzeichnen („...“).
- Auslassungen in Zitaten sind durch drei Punkte zwischen eckigen Klammern zu kennzeichnen: [...].
- Abkürzungen wie „z.B., z.T., usw.“ sind zu vermeiden und durch ausgeschriebene Wörter zu ersetzen.
- Titel von Veröffentlichungen und Zeitschriften sollten in Anführungszeichen stehen.
- Einzelne fremdsprachige Wörter und Wendungen sind kursiv zu setzen, nicht jedoch längere Zitate aus einer Fremdsprache.
- Hervorhebungen sind sparsam einzusetzen und durch Kursivschrift zu kennzeichnen.

Fußnoten

- Die Fußnotennummern sind sowohl im Haupttext als auch in den Fußnoten selbst hochzustellen.
- Fußnotennummern im Text sollten nach, nicht vor benachbarten Satzzeichen stehen.
- Verweise auf vorangegangene Fußnoten sind zu vermeiden.
- Abkürzungen wie „f.“ und „ff.“ sind zu vermeiden und durch vollständige Seitenangaben zu ersetzen.
- Das Literaturverzeichnis sollte genaue Angaben enthalten, außer bei Quellen, die nicht vom Autor selbst, sondern von den zitierten Autoren verwendet wurden. In solchen Fällen sollten in den Fußnoten Nachname, Jahr der Veröffentlichung und Seitenzahlen aufgeführt werden. Kurze Quellenangaben oder sol-

che, die nur aus zwei oder drei Namen bestehen, können in den Text eingefügt werden, in diesem Fall sollten sie am Ende des Satzes stehen.

- Bei Zitaten sind die Seitenzahlen durch ein einen Halbgeviertstrich (–) zu trennen, nicht durch einen Bindestrich (-). Auf den Doppelpunkt zwischen Jahreszahl und erster Seitenzahl sollte keine Leerstelle folgen.
- Abkürzungen wie „ebd., a.a.O.“ und andere sind zu vermeiden; stattdessen sind der Nachname des Autors und das Jahr der Veröffentlichung zu wiederholen.
- Fußnoten sollten mit einem Punkt enden, wenn sie aus einem vollständigen Satz oder aus mehreren vollständigen Sätzen bestehen.

Literaturverzeichnis

- Alle im Text erwähnten Quellen sind in das Literaturverzeichnis am Ende des Manuskripts aufzunehmen, es sei denn, sie werden nur von den zitierten Autoren aufgeführt; in diesem Fall sind die entsprechenden Angaben in einer Fußnote zu präsentieren.
- Alle im Literaturverzeichnis aufgeführten Quellen sind im Text oder in den Fußnoten zu erwähnen.
- Alle Angaben sind alphabetisch nach den Nachnamen der Autoren zu ordnen. Mehrere Quellen desselben Autors sind in der Reihenfolge des Erscheinungsjahres aufzulisten. Im Fall von mehreren Quellen desselben Autors, die im selben Jahr erschienen sind, sind die Einträge durch dem Erscheinungsjahr angehängte Buchstaben zu unterscheiden. Diese sind auch im Text oder in den Fußnoten zu verwenden.
- Ortsnamen sollten in der deutschen Form verwendet werden.
- Beispiele

Monographie:

Schreber, Daniel Paul

1973 *Denkwürdigkeiten eines Nervenkranken*. Herausgegeben und eingeleitet von S.M. Weber. Frankfurt am Main, Wien und Berlin: Syndikat (1903)

Sammelband:

Barnes, Robert H., Daniel de Coppet und Robert J. Parkin (Hrsg.)

1985 *Contexts and levels: anthropological essays on hierarchy*. Oxford: The Anthropological Society

Zeitschriftenaufsatz:

Needham, Rodney

1975 „Polythetic classification: convergence and consequences“, *Man* 10(3):349–369

Aufsatz aus Sammelband:

Amborn, Hermann

1993a „Handlungsfähiger Diskurs. Überlegungen zur Aktionsforschung“, in: Wolfdietrich Schmied-Kowarzik und Justin Stagl (Hrsg.), *Grundfragen der Ethnologie*, 129-150. Berlin: Reimer

Internet-Quelle:

Correa, Karl

o.A. *Chandigarh: the view from Benares*. URL: www.chandigarh.nic.in/views.htm [aufgerufen am 5. Juni 2003]

Illustrationen

- Karten, Diagramme, Fotos und andere Abbildungen sind grundsätzlich zulässig, sollten aber nicht übermäßig verwendet werden.
- Die Abbildungen sind im gesamten Manuskript fortlaufend zu nummerieren.
- Die Bildunterschriften zu den Abbildungen sind nach dem Literaturverzeichnis aufzulisten.
- Die Stellen im Haupttext, an denen die Abbildungen dem Autor nach erscheinen sollen, sind deutlich zu kennzeichnen, auch wenn es nicht immer möglich sein mag, die entsprechenden Wünsche zu erfüllen.